



## Lernprozess III: Im Lernprozess die Ergebnisse sichern und nutzen

1. Prüfen und begründen Sie, welche der von Hilbert Meyer angeführten Funktionen der Ergebnissicherung für Ihr Beispiel geeignet sind! (**Zweck**)
2. Gestalten Sie für ihr Beispiel konkrete Möglichkeiten der Sicherung! (**Wie?**)
3. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse derart auf, dass sie für die restlichen Seminarteilnehmer gesichert werden können!

### Beispiel: 7. Klasse, Mathematik (inhaltsgleiches Lernprodukt bei gleichem Material)

#### Mathematik und die Sterne: Die Drehung des Großen Wagens

*Wenn du den Nachthimmel aufmerksam beobachtest, stellst du fest, dass die Sterne sich zu bewegen scheinen: Sie drehen sich scheinbar um den Polarstern, nach 24 Stunden haben Sie ziemlich exakt eine Umdrehung zurückgelegt.*

*Das Bild zeigt einen Ausschnitt des winterlichen Nachthimmels in Norddeutschland gegen 21 Uhr abends, wobei das Sternbild „Großer Wagen“ durch Verbindungslinien gekennzeichnet ist.*



#### Arbeitet zu zweit an folgenden Aufgaben:

a) Ermittelt die Position des Sterns A um 24 Uhr, indem ihr ihn im obigen Bild um  $45^\circ$  um den Polarstern dreht.

b) Notiert die einzelnen Schritte eures Vorgehens und überträgt diese auf Folie.

#### Vorgehensweise:

- 1.
- 2.
- 3.



## Lernprozess III: Im Lernprozess die Ergebnisse sichern und nutzen

1. Prüfen und begründen Sie, welche der von Hilbert Meyer angeführten Funktionen der Ergebnissicherung für Ihr Beispiel geeignet sind! (**Zweck**)
2. Gestalten Sie für ihr Beispiel konkrete Möglichkeiten der Sicherung! (**Wie?**)
3. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse derart auf, dass sie für die restlichen Seminarteilnehmer gesichert werden können!

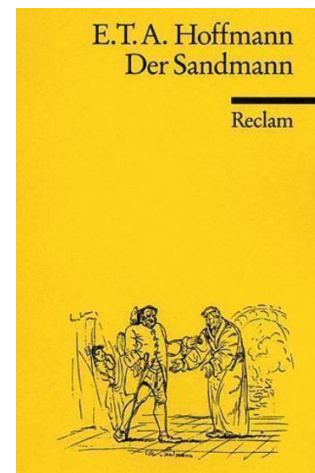
### Beispiel: 12. Klasse, gk / LK Deutsch

(Diskussion zum Standbild als immaterielles Lernprodukt mit Methoden- und/oder Inhaltsschwerpunkt)

#### Arbeitsaufträge:

1. Diskutieren Sie in Gruppen wesentliche Charaktereigenschaften Nathanaels. Beziehen Sie sich auf ausgewählte Textstellen der Erzählung, welche die Polarität seines Charakters unterstreichen.
2. Bauen Sie eine Statue, welche die diskutierten Charakteristika des Nathanael abzubilden versucht.
3. Stellen Sie diese anschließend im Plenum vor und begründen Sie Ihre Interpretation unter Berücksichtigung ausgewählter Textstellen.

*Tipp: Ist die Figur zu vielschichtig bzw. sind ihr Eigenschaften zu widersprüchlich, ist es ratsam, zwei oder mehr Darsteller auszuwählen, welche die divergierenden Personenmerkmale darstellen.*



#### **Information: Die Statue als Variation des Standbilds**

Die Statue wird aus lebendigen Menschen gebildet und zeigt eine zum Denkmal erstarrte Figur/Figurengruppe. Dabei soll durch Körpersprache (Haltung), Mimik und Gestik etwas Wesentliches über den Charakter einer Person oder sein Verhältnis zu anderen ausgesagt werden. Im Gegensatz zum situationsbezogenen Standbild abstrahieren Statuen von konkreten Szenen.

Hierzu geht der Darsteller der Figur in Position. Rein passiv lässt er sich wie „lebendiges Material“ formen. Die Statue wird schrittweise aufgebaut, indem die anderen Verbesserungen vornehmen, bis die Statue den besprochenen Ergebnissen entspricht. Anschließend prägen sich alle Beteiligten die wichtigsten Details der Statue ein, sodass diese wiederholt dargestellt werden kann.



## Lernprozess III: Im Lernprozess die Ergebnisse sichern und nutzen

1. Prüfen und begründen Sie, welche der von Hilbert Meyer angeführten Funktionen der Ergebnissicherung für Ihr Beispiel geeignet sind! (**Zweck**)
2. Gestalten Sie für ihr Beispiel konkrete Möglichkeiten der Sicherung! (**Wie?**)
3. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse derart auf, dass sie für die restlichen Seminarteilnehmer gesichert werden können!

### Beispiel: 12. Klasse, LK Sozialkunde (Inhaltsdifferente Lernprodukte bei unterschiedlichem Material)

#### Handelsblatt

Nach Vorstoß der Brandenburg-CDU: Unions-Konservative sprechen sich für Gespräche mit der AfD aus

Von Dietmar Neuerer, 13.04.2018

- Die Brandenburg-CDU liebäugelt mit einer Annäherung an die AfD. [...] [Der Fraktionsvorsitzende der CDU Brandenburg Ingo] Senftleben hatte in einem „Welt“-Interview gesagt, dass er nach der brandenburgischen Landtagswahl im kommenden Jahr mit allen Parteien reden wolle. [...] [Der konservative Berliner Kreis in der Union [zeigt sich] grundsätzlich offen für Gesprächsangebote an die AfD. [...] „Schließlich tun wir dies auch mit den Grünen, mit denen es aus meiner Sicht weit weniger inhaltliche Schnittmengen gibt“, sagte Sylvia Pantel, CDU-Bundestagsabgeordnete und Sprecherin des Berliner Kreises. [...] Aus Sicht des Bremer Politikwissenschaftlers Lothar Probst war es „nur eine Frage der Zeit, bis die ersten ostdeutschen CDU-Landesverbände anfangen, die AfD in Bezug auf ihre Koalitionsfähigkeit zu testen“. [...] [Die Strategie könnte sein], „durch Gesprächsangebote AfD-Wählern das Gefühl zu vermitteln, dass man die AfD nicht von vorneherein stigmatisieren will [...].
- [Bereits im September 2016 empfahl der frühere CDU-Wahlkampfmanager und Berliner Ex-Senator Peter Radunski mit der AfD zu koalieren. Auf die Frage, ob zusammen mit der AfD regiert werden sollte, antwortet Radunski wie folgt:]
- [...] „Ja, aber nur auf Länderebene. [...]. Man muss ja folgendes beurteilen: Wir haben dann sechs Parteien in den Ländern, man braucht sowieso zwei Parteien, die mit der AfD dann eine Koalition eingehen. Ich glaube, das wäre richtig. Denn nur so könne man sehen, wie die Partei, die vom Protest gegen das eingefahrene System lebe, sich schlage, wenn sie tatsächlich Politik machen soll. Sie müssen dann zeigen, ob sie Kompetenz haben, ob sie Verantwortung haben, die Persönlichkeiten wären ganz anders besehen. Und sie müssen dann natürlich auch Kritik mit ertragen. Ich würde das für richtig halten. In einem Sechs-Parteien-System darf ich andere nicht ausschließen. Würden sie natürlich nein sagen – denn im Moment hassen sie das wie der Teufel das Weihwasser, da in die Regierung zu kommen – [...], kann man dem Wähler auch sagen: Leute so ist Politik nicht, dass man nur darüber reflektiert, sich Sorgen macht, Ärger macht, Wut hat und nirgendwo mitmacht.“ [...]

#### Quellen: in Anlehnung an:

- Neuerer, Dietmar (2018): „Nach Vorstoß der Brandenburg-CDU Unions-Konservative sprechen sich für Gespräche mit der AfD aus“. URL: [www.handelsblatt.com/politik/deutschland/nach-vorstoss-der-brandenburg-cdu-unions-konservative-sprechen-sich-fuer-gespraechе-mit-der-afd-aus/21172510.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/nach-vorstoss-der-brandenburg-cdu-unions-konservative-sprechen-sich-fuer-gespraechе-mit-der-afd-aus/21172510.html) [Zugriff: 27.04.2018].
- Focus Online (2016): „Vor den Landtagswahlen-Sonntagsreden bringen nichts“: CDU-Urgestein fordert Koalition mit AfD“. URL: [https://www.focus.de/politik/videos/vor-den-landtagswahlen-sonntagsreden-bringen-nichts-cdu-urgestein-fordert-koalition-mit-afd\\_id\\_58\\_91862.html](https://www.focus.de/politik/videos/vor-den-landtagswahlen-sonntagsreden-bringen-nichts-cdu-urgestein-fordert-koalition-mit-afd_id_58_91862.html) [Zugriff: 27.04.2018].

1. **Fasst** die im Artikel beschriebene Umgangsform mit der AfD in möglichst einem passenden Schlagwort **zusammen**.
2. **Arbeitet Argumente heraus**, welche für diese Umgangsform mit der AfD sprechen. Notiert die Argumente in der Tabelle M6.
3. **Gestaltet** einen kurzen Onlinekommentar, welcher die im Zeitungsartikel befürwortete Umgangsform mit der AfD kritisiert.

von Mariam Lau, 25. Januar 2018

„[...] Die AfD versucht, durch gezielte Provokationen Aufmerksamkeit zu erregen. Wir sollten unseren Beitrag leisten, damit diese Taktik nicht aufgeht. Das gelingt am besten durch unaufgeregte, sachliche Debattenbeiträge, die die AfD-Positionen inhaltlich auseinandernehmen.

So gab es zum Beispiel kürzlich im Bundestag im Rahmen einer Regierungsbefragung eine Diskussion zum Thema Elternzeit. Da hat die AfD versucht, Familienministerin Katharina Barley mit tendenziösen Fragen in die Enge zu treiben: Ob denn auch schwule und lesbische Paare in den Genuss von Elternzeit kommen sollten. Ministerin Barley hat diese Frage gut pariert, und gesagt, es sei ja das Schöne an Deutschland, dass man den einen etwas geben könne, ohne anderen dafür etwas wegnehmen zu müssen“.

10 [...] Wir sollten die AfD nicht daran hindern, die ihr zustehenden Rechte auszuüben. Die AfD versucht ständig, die Karte ihrer vermeintlichen Opferrolle zu spielen. Das sollten wir ihr nicht durchgehen lassen. [...] Für alle Fraktionen gilt das gleiche parlamentarische Recht: bei den Redezeiten, bei der Ausschussbesetzung, bei der Benennung von Funktionen. Bei der AfD ist es so, dass sie bewusst provoziert, indem sie vieles, was wir zur DNA unseres Landes zählen, ablehnt – von der europäischen Integration bis zur Religionsfreiheit. Da sollte man schon genau hinschauen. [...]

15 Die AfD ist eine rechtspopulistische Partei. Es muss uns gelingen, ihre Wähler wieder ins demokratische Spektrum zurückzuholen, damit sie die AfD nicht mehr brauchen. [Gemäß unserer Vorstellung von Demokratie – dazu zählt auch das mehrere Parteien um die Gunst der Wähler konkurrieren dürfen – müssen wir uns mit allen gewählten Parteien auseinandersetzen]. Deshalb brauchen wir gute und auch kontroverse Debatten im Bundestag und eine gute Berichterstattung“. [...]

20 [Der heutige Bundesfinanzminister Olaf Scholz mahnte bereits 2016]: Man müsse „[...] auf die verbale Keule verzichten und die Rechtspopulisten stattdessen zu Diskussionen zwingen. Lasst uns nicht über die Existenzberechtigung der AfD streiten“, sondern über ihre Vorstellungen in einzelnen Politikfeldern“ [...].

Quellen: In Anlehnung an:

- Lau, Mariam (2018): „Alternative für Deutschland: Wir müssen der AfD Paroli bieten“. URL:

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-01/alternative-fuer-deutschland-nadine-schoen-cdu> [Zugriff: 28.04.2018].

- FAZ Online (2016): „Umgang der SPD mit der AfD: Partei der schlechten Laune“ URL: [www.faz.net/aktuell/politik/inland/umgang-der-spd-mit-der-afd-partei-der-schlechten-laune-14220228.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/umgang-der-spd-mit-der-afd-partei-der-schlechten-laune-14220228.html) [Zugriff: 28.04.2018].

1. **Fasst** die im Artikel beschriebene Umgangsform mit der AfD in möglichst einem passenden Schlagwort **zusammen**.
2. **Arbeitet Argumente heraus**, welche für diese Umgangsform mit der AfD sprechen. Notiert die Argumente in der Tabelle M6.
3. **Gestaltet** einen kurzen Onlinekommentar, welcher die im Zeitungsartikel befürwortete Umgangsform mit der AfD kritisiert.

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung von Christ, A. (08.05.2018).